

QUERSCHNITTSBERATUNG

im Europäischen Sozialfonds Baden-Württemberg

Querschnittsberatung ESF in Baden-Württemberg

Aktivitäten des Teams für die regionale ESF-Umsetzung

März 2018 – März 2019

Querschnittsberatung überregional 03/2018 – 03/2019

Transnationaler Fachtag „Strategien gegen Langzeitarbeitslosigkeit“

- Unterstützung bei der Konzeptionierung, Durchführung und Dokumentation des Fachtags am 08.06.2018

Praxishilfe Barrierefreiheit

- Erstellung von Praxishilfe und Materialsammlung „Barrierefreiheit - Hinweise zur Verbesserung der Zugänglichkeit von ESF-Maßnahmen für Menschen mit Behinderungen“

Gremienarbeit und Präsentationen

- Teilnahme am ESF-Begleitausschuss
- Vorstellung der Querschnittsberatung Baden-Württemberg in der AG Chancengleichheit auf Bundesebene

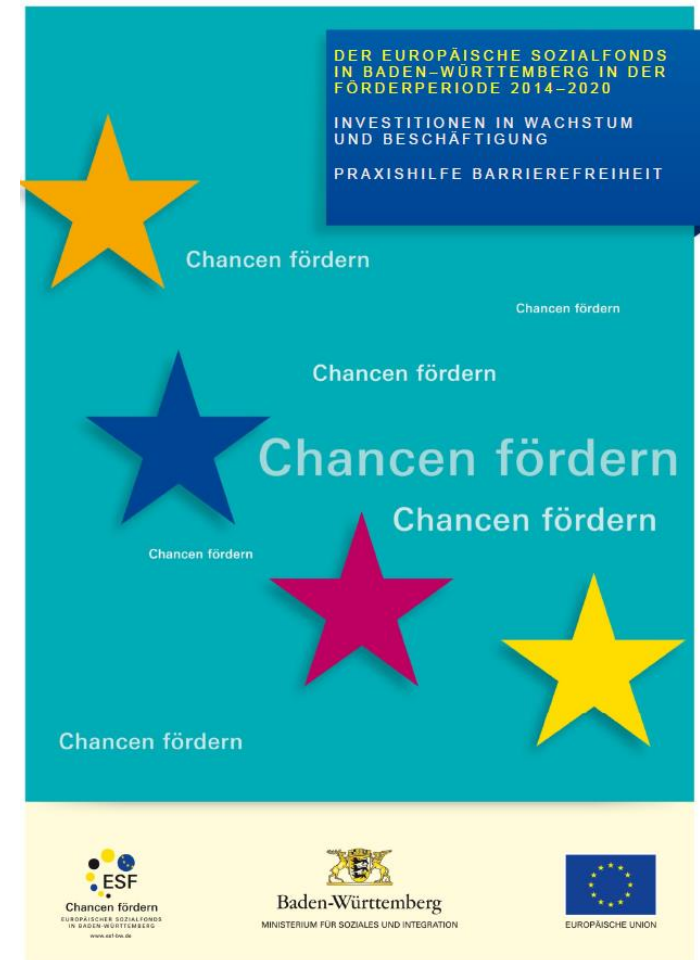
Auftrag der Querschnittsberatung für die regionale ESF-Umsetzung



Praxishilfe zur Barrierefreiheit

- Praktische Anregungen für ESF-Arbeitskreise und ESF-Projektträger
- Grundlagen zur Berücksichtigung von Barrierefreiheit im Rahmen der ESF-Umsetzung
- Ergänzende Materialsammlung für weiterführende Informationen und Instrumente

Dokumente abrufbar unter <https://www.esf-bw.de/esf/der-esf-2014-2020/querschnittsziele/links/?L=0>



Sichtung von Strategiepapieren

QZ sind in den Strategien formal verankert ...

- neben differenzierter Analyse meist allgemeine Formulierungen zu Querschnittszielen mit Bezug zum OP
- spezifische Berücksichtigung der QZ – von Problembeschreibung über Ziele zu Umsetzungsanforderungen – etwa bei etwa einem Viertel der ESF-Strategien

... jedoch noch wenig fachliche Konkretisierung der QZ

- fachliche Leitziele, fachliche Umsetzungsanforderungen für das Handlungsfeld nur bei etwa einem Fünftel der ESF-Strategien

Praxishilfe bisher noch wenig genutzt

- ESF-Strategien lassen kaum Bezugnahme auf die Formulierungsvorschläge in der Toolbox erkennen

Sichtung von Projektanträgen

QZ sind in den Anträgen ausdifferenziert ...

- Insgesamt gute Ausdifferenzierung von Gleichstellung der Geschlechter und Chancengleichheit/ Nichtdiskriminierung
- Stärkerer Fokus auf Gleichstellung der Geschlechter
- Geschlechterdifferenzierung im Ziel C.1.1 etwas stärker ausgeprägt
- Stärkere Ausdifferenzierung im Vergleich zum Beginn der Förderperiode

... jedoch fehlt es oftmals an einer Spezifizierung

- Häufig fehlt es noch an einem konkreten Bezug der Querschnittsziele zu den Projektinhalten

Runder Tisch für die Arbeitskreise

- Praxistauglichkeit der Arbeitshilfen
- Berücksichtigung von Zielgruppen zur Chancengleichheit (Geschlecht, MH, Alter, Behinderung)
- Geflüchtete im regionalen ESF Baden-Württemberg
- Inklusion und Barrierefreiheit im regionalen ESF Baden-Württemberg

QUERSCHNITTSBERATUNG



DOKUMENTATION

des Erfahrungsaustauschs der regionalen
ESF-Arbeitskreise

RUNDER TISCH 2018
„Querschnittsziele in der Praxis“

Donnerstag, 27.09.2018 10:30 - 15:30 Uhr

Landkreistag Baden-Württemberg
Panoramastraße 37, 70174 Stuttgart

Ergänzung zur Praxishilfe Regionale ESF-Umsetzung

- Profilbogen/ Textbausteine für regionale ESF Arbeitskreise zu den Querschnittszielen „Gleichstellung“ und „Nichtdiskriminierung/ Chancengleichheit“
- Praxisleitfaden für ESF-Projektträger (Weitergabe durch die AK Geschäftsstellen)
 - *Wie lassen sich die Querschnittsziele in ESF-Konzepte praktisch einbetten?*
 - *Nach welchen Kriterien erfolgt die Antragsbewertung?*



QUERSCHNITTSBERATUNG



Kurzanleitung: Querschnittsziele im regionalen ESF

Anforderungen an Projekte zur Umsetzung der Querschnittsziele in B.1.1



Ziele der Umsetzung der Querschnittsziele in B.1.1

Ziel ist es, den Anteil von Frauen (Querschnittsziel Gleichstellung) sowie von Menschen mit Migrationshintergrund, Älteren und Menschen mit Behinderungen (Querschnittsziel Chancengleichheit) an den Förderungen zu erhöhen, mindestens entsprechend ihrem Anteil an der Zielgruppe.

Mit jeweils bedarfsgerechten und passgenauen Angeboten sollen die Projekte darauf hinwirken, dass Frauen sowie Menschen mit Migrationshintergrund, ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen der Zugang in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung gelingt. Hiermit soll eine langfristige Zielperspektive auf eine stabile Beschäftigungssituation mit existenzsicherndem Einkommen verfolgt werden.



Die Projektumsetzung in B.1.1 sollte nachstehende Anforderungen erfüllen:

Gleichstellung von Frauen und Männern

- Konkreter Ansatz für die gezielte Ansprache und Akquisition von Frauen, um den Zugang von Frauen zu der Förderung zu verbessern.
- Konzept für einen gendersensiblen Ansatz; bspw. gendersensible Lebenswegplanung (mit Fokus auf die Bedeutung einer eigenständigen Existenzsicherung für Frauen im Lebensverlauf).
- Bereitstellung von spezifischen Beratungsangeboten, z.B. bei Fragen der Vereinbarkeit, der Pflege von Angehörigen und der familiären Arbeitsteilung.
- Zumindest eine in Gender Kompetenz geschulte Fachkraft im Projektteam oder Planung von entsprechenden Schulungen.

Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung

- Ansatz für die gezielte Ansprache, um den Zugang von Personen mit Migrationshintergrund, Geflüchteten, Menschen mit Behinderungen sowie Älteren zu der Förderung zu verbessern.
- Spezifische Rahmenbedingungen wie gut erreichbarer Standort, zeitliche Flexibilität, Verbesserung der Barrierefreiheit.
- Kultursensibler Ansatz, bspw. Materialien in Herkunftssprachen, interkulturell geschulte Fachkräfte, Vermittlung von Sprachkompetenz.
- Konzept für eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit Interessen- und Selbstorganisationen der Zielgruppen.

***Welche Themen oder Fragen zu ESF-
Querschnittszielen möchten Sie in diesem Jahr
diskutieren?***

Auswertung Foyer-Abfrage

*Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!*